

abtrocknet, gewärmte Stümpfe anzieht und sich nun ins Bett legt.

Die Dauer des Fußbades darf nicht zu lange seyn; eine Viertelstunde ist im Durchschnitt genug.

Die reizende Eigenschaft des Fußbades muß in solchen Fällen, wo man geschwinde Ableitung eines Reizes zur Absicht hat, durch Zufüge stärker gemacht werden. Man schütte also 2 oder 3 Loth Seife, oder etliche Hände voll Asche und Salz zu dem Wasser. Noch besser ist es, wenn man in einem leinwandnen Säckchen, oder in Flanell 2 Loth gestoßenen Senf in einer Kanne Wasser besonders kocht und dieses Wasser nebst dem zugebundenen Säckchen zu dem Fußbade schüttet. Von Zeit zu Zeit reibt man mit dem Säckchen die Füße.

Will man das Fußbad stärkend einrichten, so kocht man 2 bis 4 Loth China, oder 4 bis 8 Loth Weidenrinde, mit etlichen Händen voll gewürzhafter Blumen und Kräuter, z. B. wilden Quendel, Majoran, Melisse, Krausemünze und dergl.

153.

Ein Mittel gegen Lungenblutflüsse.

.....

Eine oft wiederholte Erfahrung, sogar an seinem eignen Leibe, berechtigt den Herrn Dr. Hindel in Mainz, zu der Behauptung, daß kein Mittel dem ausgepreßten Oele des Sparks, Frühlingspergels (*Spergula pentandra* L.) in obbenannten Krankheitszufällen an Wirksamkeit und Sicherheit gleichkomme. Gewöhnlich ließ er es zu 2 Esslöffeln voll täglich nehmen, half damit den bluthustenden Kranken, an deren Rettung er vorher selbst verzweifelte.

Das